Illegible Plastic Covered Document Bleed Through Soiled Document

h) **Mennoniten-Kirche.** Den gemeinsamen Kirchenvorstand für Hamburg und Altona bilden: B. C. Roosen, Pastor, wohnt in Hamburg; H. van der Smissen, Pastor, wohnt in Altona; und die Vorsteher: H. Schütt, Hamburg; J. de Jong, Altona; J. van der Smissen, Ottensen; H. von Sintern, St. Pauli; B. O. Roosen, Hamburg; J. Roosen, Hamburg; — H. Carlsen, Organist; H. L. Bang, Kirchendiener.

i) **Baptistengemeinde.** Chr. Rode, Pastor, Allee 244.

k) **Römisch-katholische Kirche.** A. Grauert, Pastor; A. Lohmeyer, Pastor. — Kirchen-Vorsteher: B. Lanser, Joh. Kalbhen, A. Gottschlich, J. Mette. — Gemeinde-Vertreter: Herm. Münte-Fering, J. Mohr, J. Wirsler, U. Müller, P. Janeck, A. Korthaus, C. F. Krause, K. J. Kleineberg und J. Petersen. — Lehrer: St. Tegeler, Fr. Wienker und L. Rave; Lehrerinnen: Frl. D. Krallmann, L. Krallmann, F. Kause.

l) **Katholische Militairgemeinde.** M. Frydrychowicz, Divisionspfarrer; St. Tegeler, Organist, gr. Freiheit 41; H. R. Herzog, Küster, Brunnenst. 29, III.

Königliches Gymnasium Christianeum.

(Am 1. September 1738 fundirt und am 11. Mai 1744 eingeweiht.)

Lehrer des Christianeums. G. Heß, R. A. 4, Director u. Bibliothekar; Oberlehrer: Professor Dr. H. Scharenberg, Dr. J. F. Horn, E. Wolff, Dr. H. Hartz, F. Reuter, F. Möller, Dr. A. Tomaszewski; ordentliche Lehrer: A. Berghoff, Dr. J. D. D. Claussen, E. K. E. A. Begemann, Dr. R. J. A. Hoeffler, H. R. Homfeld, Dr. Ch. Godt, Dr. H. Kehr, Dr. A. Wachholtz, F. Behrens; technischer Lehrer: H. Kummer.

Wissenschaftliche Hilfslehrer: H. Lippelt, O. Doormann, Th. Vollbehr, H. Schlüter, G. Tomby, O. Roll, F. Kähler, A. Küsel; technischer Lehrer: H. Hepple, Gesanglehrer. Den Turnunterricht ertheilen: F. Möller, E. Begemann und H. Kummer. — Pedell: E. Böhm.

Das Classengeld beträgt vierteljährlich in sämmtlichen Gymnasial-Classen 25 ℳ, für alle dem preußischen Staate nicht angehörenden Schüler 37 ℳ 50 ₰.

Gymnasial-Casse: bei der Königl. Steuer-Casse I., Bürgerst. 88, Hof.

Stipendien des Gymnasiums. 1) **Gymnasial-Stipendien.** a. Das Schröder'sche Stipendium, errichtet durch testamentarische Verfügung des Conferenzraths Georg Schröder, d. d. Glückstadt den 7. April 1741, wird an 11 Schüler der obersten Classe in Raten von 120 ℳ jährlich, eine Rate in zwei Hälften an zwei Ober-Secundaner, verliehen.

b. Der Klausen'sche Aufmunterungs- und Unterstützungsfonds, gestiftet von dem früheren zweiten Lehrer des Gymnasiums, Prof. Etatsrath Dr. G. E. Klausen, gestorben als Emeritus am 21. Jan. 1850 im 88. Lebensjahre. Das durch verschiedene Schenkungen successive vergrößerte Vermögen dieser Stiftung beträgt jetzt etwa 5000 ℳ. Die Zinsen dieses Capitals sind zur Unterstützung solcher Gymnasiasten bestimmt, welche sich durch Fleiß und gutes Verhalten auszeichnen.

c. Das F. W. Funke'sche Classenstipendium, gestiftet 1864 zum Andenken an den 1862 verst. stud. jur. F. W. Funke von dessen Vater E. Funke zu Fresenhagen. Die Zinsen des jetzt etwa 1000 ℳ betragenden Capitals sollen an einen der Unterstützung bedürftigen Schüler der Prima oder Secunda für die Zeit seines Besuches dieser Classen verliehen werden. 1865 wurde es zum ersten Male vertheilt.

2) **Akademische Stipendien.** a. und b. Die beiden Schröder'schen Stipendien von je 360 ℳ, welche auf 3 Jahre verliehen werden, und zwar das eine nur einem Theologie-Studirenden, das andere abwechselnd einem Studiosus der Jurisprudenz und der Medicin. Gestiftet ist es von dem obengenannten Conferenzrath Schröder am 7. April 1741.

c. Das Gähler'sche Stipendium, gestiftet von einer großen Zahl Altonaer zum dankbaren Andenken an die großen Verdienste des Conferenzraths Caspar Siegfried Gähler, Bürgermeister der Stadt Altona von 1790 bis an seinen am 2. Jan. 1825 erfolgten Tod. Dies Stipendium, welches 600 ℳ jährlich beträgt, wird alle 3 Jahre auf 4 Jahre dem Kenntnißreichsten unter den darum concurrirenden Abiturienten verliehen. 1832 kam es zum ersten Male zur Vertheilung.

d. Das Levy'sche Stipendium zunächst für Mediciner, gestiftet von der Wittwe Emilie Levy, geb. Isaac Meyer, durch testamentarische Verfügung d. d. Altona den 18. Juli 1841 als „Vermächtniß des Dr. med. Salomon Jacob Levy", ihres Sohnes, welcher hier am 22. Juni 1836 als practisirender Arzt im 38. Lebensjahre starb. Das Stipendium beträgt jährlich 72 ℳ, zahlbar in 4 Jahren, und wurde zuerst Ostern 1855 verliehen.

e. Die beiden großen Leidersdorf'schen Stipendien, von dem aus Altona gebürtigen weil. Bankier Sigismund Leidersdorf am 1. Juni 1852 in Paris gestiftet und mit 45,000 ℳ fundirt. Die Stipendien betragen je 900 ℳ jährlich und werden auf 4 Jahre verliehen und vertheilt; alle 2 Jahre erfolgt eine neue Verleihung. Im Jahre 1856 wurde es zum ersten Male verliehen.

f. Zwei kleine Leidersdorf'sche Stipendien, gegründet durch Cassenüberschüsse der großen Leidersdorf'schen Stipendien, betragen 225 ℳ jährlich und werden auf 4 Jahre verliehen. Ostern 1865 zum ersten Male verliehen.

Außer diesen Stipendien hat der verst. Leidersdorf unter demselben Datum eine Stiftung für die fünf ersten Lehrer am Gymnasium gegründet, aus welcher jeder dieser Lehrer nach der Reihe seines Eintritts in das Collegium jedes 5. Jahr den Genuß einer Rente von 900 ℳ erhält. Am 7. Juli 1854 wurde diese Rente zum ersten Male ausgezahlt. (Vgl. auch das Leidersdorf'sche Legat im VIII. Abschnitt.)

g. Stipendium des Directors Lucht, gegründet mit einem Capital von 4000 ℳ am 23. Februar 1880 bei der Feier des 50jährigen Amtsjubiläums des Directors Lucht von Freunden und Gönnern, Collegen und früheren Schülern desselben. Das Statut im Programm von Ostern 1881; das Stipendium beträgt 180 ℳ jährlich. Ostern 1882 zuerst verliehen.

h. Stipendium der Stiftung des weil. Dr. med. et chir. Heinrich Thau zum Gedächtnisse des Lehrer-Collegiums des Gymnasium Christianeum von Michaelis 1864, mit einem Capital von 5000 ℳ gestiftet von Dr. Thau, Januar 1882, in freundlicher Erinnerung an früher ihm zu Theil gewordene Unterstützung. Statut abgedruckt im Programm von 1882; das Stipendium beträgt halbjährlich 100 ℳ.

i. Die Direction des Unterstützungs-Instituts hat seit dem 1. November 1882 dem Director die Zinsen von 5000 ℳ zur Beschaffung von Büchern für unbemittelte, talentvolle Schüler zur Verfügung gestellt.

Die Schulverwaltung.

Nach dem Regulativ vom 5. Dec. 1883 wird die gesammte Verwaltung des städtischen Schulwesens mit Ausnahme der Reallehranstalt wahrgenommen durch

die Schulbehörde.

Dieselbe besteht zur Zeit aus dem Oberbürgermeister Adickes als Vorsitzenden, Senator Kraus, Kirchenpropsten Lilie, Pastor Biernatzki, Pastor Dohrn, den Stadtverordneten Döbereiner, Hell, Holmberg, Schmidt, Sieveking, Berghoff und Dr. Chr. Greve, Schuldirector Wagner, Stadtsecretair Thode als Protokollführer.

Für einzelne Zweige der Geschäfte der Schulbehörde sind gebildet:

1. **Der Finanzausschuß,** welchem die Beschlußfassung über bauliche Veränderungen und Ausbesserungen an und in den Schulhäusern, sowie über Anschaffungen von Schulgeräthen und Lehrmitteln zusteht. Er besteht zur Zeit aus dem Senator Kraus als Vorsitzenden, den sämmtlichen Stadtverordneten, welche der Schulbehörde angehören, und dem Schuldirector Wagner.

2. **Der Stipendienausschuß,** welchem die Beschlußfassung über die Vergebung von Freistellen und über die Gesuche um Erlaß, Niederschlagung oder Stundung von Schulgeldzahlungen zusteht. Er besteht zur Zeit aus den sämmtlichen Mitgliedern des Finanzausschusses und dem Pastor Biernatzki.

3. **Die Abtheilungen für Schulpflege,** welchen die Förderung eines regelmäßigen Schulbesuchs, namentlich die Behandlung der Schulversäumnisse obliegt. Sie sind zur Zeit zusammengesetzt wie folgt:

Abtheilung I. für Schulpflege: Schuldirector Wagner, Schulpfleger G. A. Möller und M. J. Speil.

Abtheilung II. für Schulpflege: Schuldirector Wagner, Schulpfleger J. Harder und P. J. Martens.

Abtheilung III. für Schulpflege: Schuldirector Wagner, Schulpfleger H. Ehlers und Th. Holmer.

Abtheilung IV. für Schulpflege: Schuldirector Wagner, Schulpfleger B. A. Alberts und H. F. Hoepner.

Der Schuldirector, Wagner, das sachverständige Mitglied und der ausführende Beamte der Schulbehörde, zugleich mit der staatlichen Orts-Schul-Aufsicht für die Stadt Altona und mit der staatlichen Kreis-Schul-Aufsicht für den Stadtkreis Altona beauftragt.

Das Schulbureau, am Münzmarkt gr. Johannisst. 82, ist an allen Wochentagen von 8—1 Uhr Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags geöffnet. Die Sprechstunden des Directors sind täglich von 11—1 Uhr.

Bureau-Vorsteher und Cassirer: F. W. Ohl. Registrator und 2. Cassirer: E. Jaeger.

Das Curatorium der Reallehranstalt.

Dasselbe besteht zur Zeit aus dem Senator Kraus als Vorsitzenden, Pastor Dohrn, den Stadtverordneten Hell, Holmberg, Schmidt, Berghoff und C. Sieveking, Realgymnasialdirector Dr. Schlee, Schuldirector Wagner, Stadtsecretair Thode als Protokollführer.

I. Oeffentliche städtische Schulen.

A. Freischulen.

Dieselben sind sechsstufige Volksschulen, welche den Vorschriften der „Allgem. Bestimmungen" vom 15. October 1872 für die mehrklassige Volksschule entsprechend eingerichtet sind.

Zur Zeit bestehen neben den 84 ordentlichen Classen noch 20 Hülfsclassen und außerdem eine Halbtagsclasse für Mädchen.

Der Unterricht in der Freischule ist unentgeltlich. Die erforderlichen Lernmittel werden den Schülern gegen eine Vergütung von vierteljährlich 90 ₰ geliefert.

1) Die 1. Knabenfreischule im Schulhause an der Königstraße.

Vorsteher: E. Steinblinck; Hauptlehrer: C. Kruse, P. J. Neidhardt, A. H. Schnack, J. Timm, P. Kruhl, N. H. Brodersen; Classenlehrer: P. W. Frahm, C. F. T. Wille, C. B. Möller, H. O. C. Schulz, J. H. J. Schwarten, W. H. C. Hass, J. F. A. Harms.

Die Schule hat jetzt 14 Classen mit 1005 Schülern.

Schuldiener: H. Prien, Wohnung im Keller des Hauses.

2) Die 1. Mädchenfreischule im Schulhause an der Luciensstraße.

Vorsteher: E. Scheel; Hauptlehrer: L. Struve, H. Kock, G. F. Ehrich, W. R. Bruhn, J. Lange; Classenlehrer: C. J. Petersen; Classenlehrerinnen: Fräulein J. Ehrhorn, M. Sell, E. Grage, B. Wilckens, C. Clemenz,